

Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



Neuer Center Court für die Stars von morgen

Optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen für die
Spielerinnen und Spieler der Tennisakademie Burgenland

Rekordjahr für die **Landesholding**

Beeindruckende Bilanz 2024:
420 Millionen Euro investiert

Neue Hoffnung in der **Krebsmedizin**

Interview mit Primarius Martin
Pichler zur Immuntherapie

Hilfe für Kinder und Jugendliche

Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie in Neusiedl am See

KlimaKlaus Sommerhitze raus – deine Klimaanlage für Zuhause

**Perfektes Wohlfühlklima
dank WindFree-Technologie
– angenehm kühle Luft
ohne Kaltluftströme!**

Profitiere jetzt vom
Handwerkerbonus**
und **5 Jahren exklusiver
Herstellergarantie** durch
MTF Samsung.

Jetzt
250 Euro
Bonus
sichern!*



burgenlandenergie.at

* Die Aktion „Erhöhte Bonusleistung Klimaanlage“ ist von 1. 5. 2025 bis 31. 7. 2025 gültig. Nach dem Aktionszeitraum reduziert sich der Bonus wieder auf den Betrag von 150 Euro. Dieser Bonus ist eine Bonusleistung der BE Vertrieb GmbH & Co KG und wird bei der nächsten Stromrechnung abgezogen. Nähere Infos: www.burgenlandenergie.at/klimaklaus
** Für die Klimaanlage KlimaKlaus kann pro Person (pro Förderwerber:in) und Jahr einmalig ein Handwerkerbonus beantragt werden. Der Handwerkerbonus ist eine Maßnahme des Bundesministeriums für Wirtschaft, Energie und Tourismus. Nähere Infos: <https://handwerkerbonus.gv.at>

Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



**„Wir wollen
das Burgen-
land weiter
als starken
Wirtschafts-
standort po-
sitionieren“**

Das Burgenland hat sich in den vergangenen Jahren konsequent auf den Weg gemacht, seine Verwaltung bürgernäher, schlanker und schneller zu gestalten. Dieser Weg wird nun mit Nachdruck weiterverfolgt. Mit unserer Entbürokratisierungsoffensive setzen wir einen Schwerpunkt im Sinne einer zukunftsfähigen Verwaltung. Wir wollen Prozesse vereinfachen, Verfahren beschleunigen und gesetzliche Regelungen auf ihre Sinnhaftigkeit hin überprüfen – damit Entscheidungen rascher getroffen werden können, Förderungen unbürokratischer fließen und Betriebsansiedlungen nicht an überbordenden Auflagen scheitern.

Denn eines ist klar: Eine leistungsfähige Verwaltung ist kein Selbstzweck. Sie ist Motor für wirtschaftliches Wachstum, Entlastung für unsere Gemeinden und ein Gewinn an Lebensqualität für jede und jeden Einzelnen. Unser Ziel ist, das Burgenland nicht nur als attraktiven Wohn- und Lebensraum, sondern auch als starken Wirtschaftsstandort zu positionieren. Dass wir als eines der wenigen Bundesländer 2025 ein prognostiziertes Wirtschaftswachstum vorweisen können, ist eine erfreuliche Bestätigung unseres Kurses. Ich danke allen, die sich mit Ideen, Engagement und Fachwissen in diesen wichtigen Reformprozess einbringen. Gemeinsam schaffen wir ein Burgenland, das Verwaltung neu denkt – im Dienst der Menschen, der Gemeinden und der Wirtschaft.

Ihr

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann Burgenland

IMPRESSUM

Mein Burgenland.
Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Redaktion: Christian Uchann (Chefredakteur), Julia Schütz, Benjamin Heidinger, Iris Schachinger-Koller. Verlag, Grafik, Produktion und Akquise: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf, Norbert Jakob Schmid Verlagsges.m.b.H. Grafisches Konzept: Eva Urthaler. Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. Zustellung: Österr. Post AG. Verlagsort: Eisenstadt. Herstellungsort: Neudorf. Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.
Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Köpfe dieser Ausgabe



S. 10
Christian Spatzek
gibt im Interview ohne Worte
Einblick in den Theater
Sommer Parndorf



S. 20
Käthe Sasso
Zu Ehren der Widerstands-
kämpferin wurde ein Gedenk-
stein enthüllt



S. 24
Stefan Wiener
Der Winzer aus Eltendorf
über das südburgenländische
Kulturgut Uhdler



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

Traditionell zur Jahresmitte präsentiert die Landesholding Burgenland ihre Bilanz des Vorjahres. Die Daten und Fakten der größten Unternehmensgruppe des Landes sind auch diesmal wieder beeindruckend: Ein Konzernergebnis von 64 Millionen Euro. 420 Millionen Euro an Investitionen. Eine Bilanzsumme von 3,6 Milliarden Euro. Beeindruckende Zahlen, die den wirtschaftlichen Erfolg der Landesholding Burgenland unterstreichen. Doch was steckt wirklich dahinter?

Hinter diesen nackten Zahlen stehen konkrete Projekte – und vor allem: spürbare Verbesserungen für die Menschen im Burgenland.

Ein Beispiel: Die neue Klinik Oberwart ist mehr als nur ein Bauprojekt, sie ist ein Ort moderner Gesundheitsversorgung für Tausende Menschen im Süden des Landes.

Oder denken wir an das Burgenländische Anruf-Sammeltaxi (BAST), dessen Verkehrsnetz seit Ende 2024 das ganze Bundesland abdeckt.

Und auch der Ausbau erneuerbarer Energie ist kein abstrakter Beitrag zum Klimaschutz, sondern macht sich im Alltag bemerkbar: durch stabile Netze und sinkende Abhängigkeit von Energieimporten.

Mehr von diesen Erfolgsgeschichten erfahren Sie in dieser Mein Burgenland-Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen!

Christian Uchann ist Chefredakteur von Mein Burgenland



FOTO DES MONATS

Mädchen als Forscherinnen

Bereits zum vierten Mal lud das Frauenreferat des Landes Burgenland zum Forscherinnentag für Mädchen – diesmal in die Labors der Sanochemia Pharmazeutika GmbH in Neufeld. 29 Mädchen im Alter von neun bis elf Jahren konnten dort spannende Einblicke in die Welt der Wissenschaft gewinnen und selbst zu Forscherinnen werden. Frauenlandesrätin Daniela Winkler zeigte sich begeistert: „Wir wollen jungen Mädchen Mut machen, sich in den MINT-Fächern auszuprobieren – vielleicht entdecken sie dabei ihre Leidenschaft für einen Beruf in Forschung oder Technik.“

Das sagt der Weinbauer

Jetzt is da Summa endgültig do. Die meistn gehn jo ins Freibod oda zum See, i stö ma mein Liegestuhl in Weingortn und red meine Rebn quad zua, damits im Herbst wieda an supa Joagang zum Lesn gibt.



Fotos: Landesmedienservice, KBB/Andreas Hafenscher, Josef Steiger, Illustration: Elena Vinogradova

3 Fragen an Birgit Sauer, künstlerische Leitung Landesgalerie Burgenland



Welche Rolle spielt das Burgenland als Inspirationsquelle für Ihre Kunst?

Das Burgenland ist für mich viel mehr als Inspiration – mit meinem Atelier und Wohnsitz am Flugplatz Trausdorf ist es meine Basis für alles.

Wie prägt Ihre Doppelrolle als Künstlerin und künstlerische Leitung Ihren Blick auf Kunst?

Der Perspektivenwechsel ist total spannend und inspirierend: der berufliche Auftrag, Ateliers besuchen, Konzeptentwicklung für nicht eigene Ausstellungen, die hochprofessionelle Zusammenarbeit mit den Künstlerinnen und Künstlern.

Wenn Ihre Kunst sprechen könnte, was würde sie dem Betrachter sagen?

In meiner Kunst entföhre ich sensibel in andere Welten, die oft still sind und still auch laute Geschichten erzählen. Ich bin auch selber gespannt, wie sich meine Arbeit weiterentwickelt.

IN VINO VERITAS

Rot-Goldene Traube ruft

Das Burgenland beweist tagtäglich, wie man aus Leidenschaft Wertschöpfung schafft. Weinbau und Tourismus sind hier eine höchst erfolgreiche und nachhaltige Kombination. Mit dem sehr effizienten Einsatz von Steuermitteln werden beste Rahmenbedingungen für die fleißigen burgenländischen Winzerinnen und Winzer garantiert. So wird für das gesamte Land eine enorme Wertschöpfung erzielt. Aktuelle Berechnungen zeigen, dass durch touristische und vinophile Aktivitäten im Burgenland jährlich rund 1,5 Milliarden Euro (!) umgesetzt werden.

Um diesen Erfolgskurs fortzusetzen, ist entscheidend, noch innovativer und kreativer zu sein. Und genau hier setzen wir an: Mit der allseits beliebten Weinprämierung, der Rot-Goldenen Traube in der Cselley Mühle, haben wir ein Event ins Leben gerufen, das in dieser Form europaweit einzigartig ist. Eine Fachjury kürt die besten drei Weine jeder Kategorie. Am Finaltag entscheiden dann 160 geladene Gäste live vor Ort. Es geht um die ehrliche und pure Frage: Welcher Wein schmeckt persönlich am besten?

Bis 31. Juli können Weine eingereicht werden. Macht mit und stoßen wir gemeinsam auf den burgenländischen Wein an. Prost!

Herbert Oschep ist Obmann von Wein Burgenland

heute

Das Neueste auf einen Blick

Gleichent-
feier für
das erste
burgen-
ländische
Naturpark-
zentrum



Zentrum für Natur und Bildung

Im Naturpark Rosalia-Kogelberg wurde ein bedeutender Baufortschritt gefeiert: Nach dem Baubeginn im Dezember konnte kürzlich die Dachgleiche des ersten Naturparkzentrums im Burgenland begangen werden. Das rund 2,5 Millionen Euro teure Projekt – zu einem Großteil vom Land Burgenland finanziert – soll ab Frühjahr 2026 als multifunktionales Bildungs- und Erleb-

niszentrum dienen. Das Ziel ist, Naturvermittlung, Umweltbildung, naturnahen Tourismus und Regionalentwicklung unter einem Dach zu vereinen.

Das Zentrum wird modern, landschaftsschonend und barrierefrei errichtet – inklusive multimedialer Ausstellungen, Freiluftklasse, Naturspielplatz, Seminarräumen sowie einem regionalen Schmankerl-Shop.

Worüber das Burgenland...

... JUBELT

25 Jahre pro mente Burgenland



Seit dem 28. November 2000 steht der

gemeinnützige Verein an der Seite von Menschen mit psychischen Erkrankungen und in seelischen Krisen, um sie zu begleiten, zu stärken und ihnen Hoffnung zu schenken.

... SICH FREUT

Verwaltungspreis für das Burgenland



Das Amt der Burgenländischen

Landesregierung wurde für das Projekt „Landesweite EDV-gestützte Überprüfung der Ortstaxen“ ausgezeichnet. Gratulation an alle Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer.

... SPRICHT

Meldestelle für Wolf & Co



Ein benutzerfreundliches

Online-Meldeformular auf www.jagd-burgenland.at ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern, Sichtungen von Wolf, Goldschakal & Co rasch und unkompliziert zu melden.



EIN PENDLERLEBEN

Zuhause, neu entdeckt

Der steirische Freund von mir, mit dem ich gemeinsam im Südburgenland ins Gymnasium gegangen bin, hat unlängst im Nordburgenland geheiratet. Angereist sind wir alle aus Wien. Das war schon allein deswegen schön, weil lang bestehende Freundschaften selten sind. Den Buben aus der fünften Klasse vorne am Traualtar stehen zu sehen, hatte schon seinen ganz eigenen Zauber.

Es war aber auch schön, weil es mich an eine Ecke des Burgenlands geführt hat, an der ich sonst nie bin: das Nordburgenland, genauer gesagt Halbtorn und der Neusiedler See. Ich weiß, für viele Österreicherinnen und Österreicher ist genau nur dort das Burgenland. Wein, Weite, Schilf, Wind. Aber wer hier lebt, weiß, dass dieses Bundesland sehr viel mehr ist. Das Südburgenland, wo ich aufgewachsen bin, ist hügelig, der Norden dagegen ist flach. Im Norden sitzt die Landesregierung, im Süden gibt es keine Zugverbindung. Ich bin also fast nie im Norden, aus Prinzip oder einfach aus Gewohnheit. Aber an diesem Wochenende habe ich ihn für mich entdeckt. Zwischen Weingärten und Feldern, Hochzeiten und Erinnerungen, Wien und dem Süden war da plötzlich dieses Gefühl: dass auch hier etwas von meinem Zuhause liegt – nur eben anders.

Vielleicht ist das die schönste Erkenntnis dieses Wochenendes: dass auch in der vermeintlich bekannten Heimat noch unentdeckte Gegenden liegen. Und jetzt auf jeden Fall der Plan steht, sie neu kennenzulernen.

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her

Fotos: Landesmedienservice (2), Adobe Stock, Pamela Russmann



Die Klinik Kittsee freut sich auf motivierte junge Zivildienner

Zivildienner für die Klinik Kittsee gesucht

Wer seinen Zivildienst leisten möchte und wirklich etwas bewegen will, ist in der Klinik Kittsee genau richtig. Hier treffen sinnvolle Aufgaben auf ein herzliches Team und wertvolle Einblicke in das Gesundheitswesen

Zivildienner in der Klinik Kittsee sind mehr als nur eine helfende Hand. Sie unterstützen das Pflege- und Verwaltungspersonal in zahlreichen Bereichen, sei es bei Hol- und Bringdiensten, in der Patientenbetreuung oder bei kleineren Aufgaben im technischen und administrativen Bereich. Die Tätigkeiten sind vielfältig und vor allem eines: sinnvoll.

„Unsere Zivildienner sind eine wichtige Stütze“, betont eine Pflegekraft. „Sie bringen nicht nur Tatkraft mit, sondern oft auch ein echtes Interesse an der Arbeit im Gesundheitswesen.“

Kollegial und professionell

Viele ehemalige Zivildienner entdecken während ihrer Zeit in der Klinik ihre Leidenschaft für medizinische oder pflegerische Berufe – nicht

selten ist der Zivildienst der erste Schritt in eine spätere Ausbildung im Gesundheitsbereich. Die Klinik Kittsee bietet dafür das ideale Umfeld: überschaubar, kollegial und gleichzeitig hochprofessionell.

Neue Zivildienner werden umfassend eingeschult und arbeiten eng mit dem bestehenden Personal zusammen. So erleben sie den Klinikalltag hautnah und erhalten ein realistisches Bild der Arbeitswelt im Gesundheitswesen – mit allen Herausforderungen, aber auch mit viel Menschlichkeit und Teamgeist.

Jetzt bewerben

Schriftliche Bewerbung inklusive Lebenslauf per E-Mail an die Personalabteilung: personal.kittsee@gesundheits-burgenland.at. Bei Fragen kannst du uns unter der Tel. 05/7979 35750 erreichen.

Das BAST-Angebot wird erweitert



Umfassende Fahrplanänderungen ab 1. Juli 2025

Mit 1. Juli 2025 treten im Mittel- und Südburgenland weitreichende Änderungen im öffentlichen Verkehr in Kraft. Anlass dafür sind aktuelle Fahrgastzählungen und Mobilitätsanalysen, die im Rahmen einer umfassenden Evaluierung durchgeführt wurden.

Wesentliche Änderungen

- Die bestehenden überregionalen B-Linien bleiben unverändert bestehen und werden mit verstärktem Angebot weitergeführt.
- Das Angebot des Anruf-Sammeltaxi (BAST) wird substantiell erweitert, um eine bessere Abdeckung im ländlichen Raum zu gewährleisten – ausgerichtet auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden.
- Gleichzeitig erfolgt eine deutliche Reduktion des regionalen Linienbusverkehrs in weitläufigen Flächengemeinden, wo das Fahrgastaufkommen gering ist.
- In einem ausgewählten Pilotbezirk startet der Testbetrieb der BAST-App mit einer festgelegten Gruppe von Stammgästen und Testpersonen.

Ausblick: Neue Impulse ab Herbst

Mit Beginn des neuen Schuljahres im September 2025 kehrt der Linienbusverkehr in weiten Teilen zum gewohnten Umfang zurück. Gleichzeitig sind gezielte Anpassungen im Bereich des Schülerverkehrs geplant. Info: www.verkehrsbetriebe-burgenland.at

Fotos: VBB, Gesundheit Burgenland

TEXT: JULIA SCHÜTZ

Für das neue Schmuckstück in Oberpullendorf wurden die bestehenden Tennisplätze des Vereins in Oberpullendorf genutzt. In nur fünfmonatiger Bauzeit wurde diese Top-Anlage mit rund zwei Millionen Euro von den Landesimmobilien errichtet.

Platz für 350 Zuseher

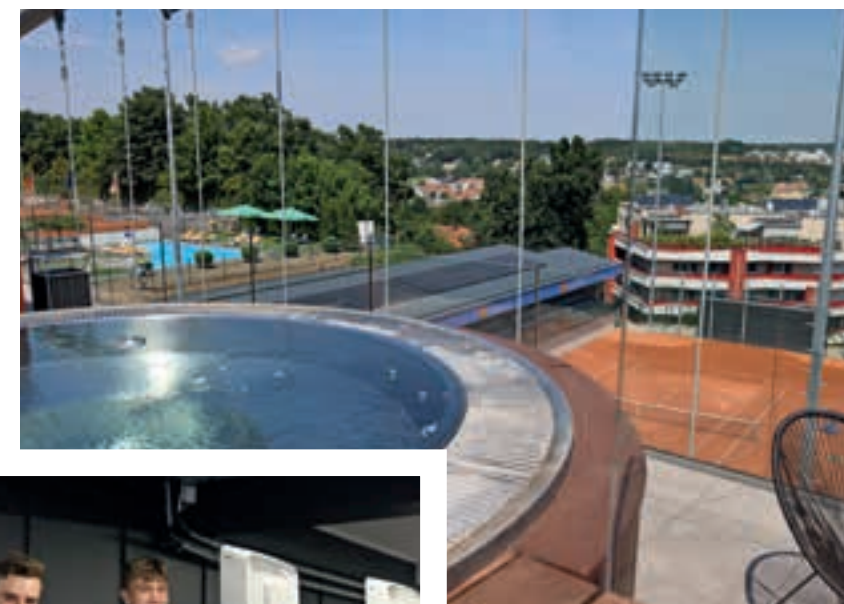
Der moderne Center Court bietet Platz für bis zu 350 Zuschauer und erfüllt alle internationalen Anforderungen an Größe, Ausstattung und Infrastruktur.

Herzstück der neuen Anlage ist die großzügig gestaltete Tribüne, bestehend aus einem überdachten Nord- und einem offenen Westbereich.

Die Westtribüne bietet 96 Sitzplätze und wurde mit einer stabilen Stahlkonstruktion, Gitterrosten und kom-



Landesrat Heinrich Dörner mit jungen Talenten am Center Court der modernen Tennisanlage in Oberpullendorf (l.)



Die Anlage spielt alle „Stückl'n“ und ist ein weiteres Aushängeschild für das Sportland Burgenland



neue Center Court ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Sportland Nummer eins in Österreich“, so Beretzki.

STADIONFLAIR in der *Tennisakademie Burgenland*

Der Center Court der Tennisakademie Burgenland in Oberpullendorf ist ein Schmuckstück. Die neue Anlage lädt zum Träumen von der großen Profikarriere ein

fortablen Kunststoffsitzen ausgestattet. Bei der überdachten Tribüne wurden WC-Anlagen, Technikbereiche und auch ein Buffet errichtet. Die neue Flutlichtanlage ist für TV-Übertragungen auch am Abend geeignet. Auch die Platzgröße entspricht den internationalen Anforderungen. Der Center Court wurde mit einer Aufzugsanlage barrierefrei zugänglich erbaut. Für die Unterhaltung bei Turnierveranstaltungen wurden sechs Lautsprecher beim Vordach montiert.

„Auf der neuen Anlage sollen die Stars von morgen nicht nur optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen vorfinden, sie soll auch Schauplatz für internationale Turniere oder Davis-Cup-Partien sein“, betont Sportlandesrat Heinrich Dörner. Begeistert vom neuen Center Court zei-

gen sich auch die Spieler der Tennisakademie Burgenland, die neben der top-modernen Infrastruktur auch auf ein professionelles Trainer- und Betreuersteam zurückgreifen können.

Burgenländische Profischmiede

Das Tennistraining leitet Wolfgang Thiem, der Vater des Tennisprofis Dominic Thiem. Wolfgang Thiem ist für die Ausbildung der burgenländischen nationalen und internationalen Talente verantwortlich. „Ohne die Unterstützung des Landes hätte die Tennisakademie nicht diesen erfolgreichen Weg genommen. Bislang sind aus der Akademie sehr viele Top-Tennispieler herausgekommen“, erzählt Thiem.

Begeistert von der neuen Anlage zeigt sich auch Sport Burgenland-Geschäftsführer Anton Beretzki: „Der

Komplettbetreuung

Die Turnierkaderspieler der Tennisakademie genießen eine ideale Komplettbetreuung, vom tennisspezifischen Konditionstraining über sportwissenschaftliche Testungen und sportpsychologische Betreuung bis zu Physiotherapie und Massagen. Erfahrene Turnier-Coaches betreuen die Kaderspieler bei ihren In- und Auslandseinsätzen. Dabei kommt die schulische Ausbildung dank Schulpartnern wie dem BSSM-Oberschützen, der CERAMICO Stoob und der MS Oberpullendorf nicht zu kurz.

Als ideale Unterkunft der Akademiespieler dient der All-in-one-Sportcampus des Sporthotel Kurz. Hier nächtigen die Schüler in Hotelzimmern, erhalten Frühstück, Mittag- und Abendessen auf Buffetbasis. Sie finden einen top-ausgestatteten Spa- und Fitnessbereich vor. Das Ausbildungspaket der Tennisakademie Burgenland endet entweder nach der Matura mit einem Auslandsstipendium in einem amerikanischen College oder dem Eintritt in die Tennisprofi-Tour.



Ohne Worte

Der österreichische Schauspieler und Regisseur Christian Spatzek, auch bekannt als Polizist Gustl aus „Kaisermühlen Blues“, leitet seit 2012 die Intendanz des Theater Sommer Parndorf. Wir konnten ihn bei den Proben zum heurigen Nestroy-Stück „Liebesgeschichten und Heiratssachen“ besuchen

Frage 1

Wie kann man das heurige Nestroy-Stück am besten darstellen?



Frage 3

Wie bewältigen Sie Ihre Dreifach-Funktion als Schauspieler, Intendant und Regisseur des Theater Sommer Parndorf?



Frage 2

Wie groß ist die Vorfreude auf den heurigen Theater Sommer Parndorf?

Fotos: Franziska Fürst

HEUTE

ERFOLGSBILANZ IN HÄNDEN:

Die Geschäftsführer Gerald Goger und Hans Peter Rucker mit dem Jahresbericht 2024 der Landesholding Burgenland



„Wir konnten die Rekordwerte des Vorjahres nochmals übertreffen“

Interview mit Hans Peter Rucker und Gerald Goger, Geschäftsführer der Landesholding Burgenland, zur Bilanz 2024

TEXT: CHRISTIAN UCHANN

Herr Rucker, wie fällt Ihre Bilanz für das Geschäftsjahr 2024 aus?

HANS PETER RUCKER: Sehr erfreulich! Die Bilanz bestätigt, dass wir mit der Landesholding Burgenland auf einem weiterhin erfolgreichen Kurs sind. Das Konzernergebnis nach Steuern liegt bei 64 Millionen Euro – wir konnten also den Rekordwert des Vorjahres nochmals übertreffen. Auch die Konzernbilanzsumme ist gestiegen und beträgt nun 3,6 Milliarden Euro.

Worauf führen Sie diese positive Entwicklung zurück?

RUCKER: Das Ergebnis ist einerseits auf solides wirtschaftliches Handeln zurückzuführen, andererseits gab es auch einen Einmaleffekt, der sich po-

sitiv ausgewirkt hat. Für das nächste Jahr rechnen wir wieder mit einem stabilen Ergebnis in der Größenordnung von rund 30 Millionen Euro.

Und wie hat sich das Eigenkapital entwickelt?

RUCKER: Auch das Eigenkapital ist weiter gestiegen. Das ist ein ganz wesentlicher Punkt: Wenn wir investie-

ren, steigen naturgemäß auch die Verbindlichkeiten. Entscheidend ist dann, ob auch das Eigenkapital mitwächst – und das ist bei uns der Fall. Die Eigenkapitalsituation hat sich in den vergangenen Jahren laufend verbessert.

Herr Goger, apropos Investitionen: wie hoch war die Investitionssumme im Jahr 2024?

GERALD GOGER: Insgesamt haben wir 420 Millionen Euro investiert. Schwerpunktmäßig – wie auch in den vergangenen Jahren – in den Bereichen Energie, Gesundheit, Pflege und Immobilien. Im Energiebereich geht es unter anderem um Windkraft, Photovoltaik und den Netzausbau – alles

LHB-BILANZ – DATEN & FAKTEN

- Bilanzsumme: 3,60 Mrd. Euro
- Außenumsatz: 1,58 Mrd. Euro
- erweitertes Eigenkapital: 732.514 Euro
- Gesamtinvestitionen: 420 Mio. Euro
- Mitarbeiterstand: 7.335

Foto: Heilmann

ENERGIE: Durch den Ausbau der erneuerbaren Energie konnte die Unabhängigkeit von Energieimporten aus dem Ausland weiter erhöht werden. Im Windbereich konnte Österreichs größtes Windprojekt in Neusiedl/Weiden begonnen werden. Die PV-Anlage in Nickelsdorf ist Österreichs allererste PV-Anlage mit über 100 MW Kapazität.



zentrale Bausteine für die Erreichung unserer Klimaziele.

Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen in der Gruppe ist leicht gesunken, warum?

GÖGER: Das stimmt, von 81 auf 78. Das ist das Ergebnis von Strukturverbesserungen. Eine der Kernaufgaben der Landesholding ist, Organisationen zu verschlanken und effizienter zu gestalten. Wir haben einige Unternehmen zusammengeführt und dadurch Synergien geschaffen.

Herr Rucker, Sie beenden nun Ihre Tätigkeit als Geschäftsführer der Landesholding. Wie blicken Sie auf diese Zeit zurück?

RUCKER: Ich hatte die große Chance, gemeinsam mit einem hoch engagierten Team die Landesholding Burgenland aufzubauen. Heute stehen wir mit einer Struktur und Organisation da, um die uns andere Bundesländer beneiden. Viele kommen zu uns, um sich ein Bild zu machen, wie wir arbeiten. Das macht mich schon ein Stück weit stolz.

Wie sehen Sie den Abschied Ihres Geschäftsführer-Kollegen?

GÖGER: Der Abgang tut mir menschlich sehr leid. Aber ich bin sehr froh, dass sich Hans Peter Rucker bereit erklärt hat, der Landesholding auch weiterhin beratend zur Seite zu stehen. Seine Erfahrung bleibt uns damit erhalten.

Herr Rucker, was planen Sie für Ihre Zukunft?

RUCKER: Ich werde mein Wissen künftig unter anderem bei Konsolidierungsprozessen in den Gemeinden einbringen – das geschieht auf Wunsch des Eigentümers. Daneben freue ich mich auf mehr Freiraum für eigene unternehmerische Aktivitäten.

Was bleibt Ihnen persönlich aus dieser Zeit am meisten in Erinnerung?

RUCKER: Dass wir mit der Landesholding etwas Nachhaltiges für das Burgenland aufgebaut haben. Das macht mich stolz und zufrieden.

Die 10 Säulen der Landesholding Burgenland

- Immobilien (Landesimmobilien Burgenland)
- Tourismus (Burgenland Tourismus)
- Bildung (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland / Joseph Haydn Privatuniversität)
- Energie (Burgenland Energie)
- Verkehr (Verkehrsbetriebe Burgenland)
- Gesundheit (Gesundheit Burgenland)
- Pflege & Soziales (Soziale Dienste Burgenland)
- Wirtschaft (Wirtschaftsagentur Burgenland)
- Kultur (Kultur Betriebe Burgenland)
- Sport (Sport Burgenland)



WIRTSCHAFT: Im Jahr 2024 wurden 24,8 Millionen Euro an Wirtschaftsförderungen bereitgestellt, wodurch ein Investitionsvolumen von rund 181 Millionen Euro ausgelöst werden konnte. In den Bezirken Oberpullendorf und Jennersdorf konnten die Interkommunalen Businessparks eröffnet werden.



GESUNDHEIT: Die neue Klinik Oberwart startete 2024 den Vollbetrieb. Der zeitliche Plan des Neubaus wurde genau eingehalten und auch die Kosten von 180 Millionen Euro waren deutlich unter dem vorgegebenen Rahmen des Landes Burgenland von 235 Millionen Euro. In der Klinik Oberwart wurde auch die erste eigene Abteilung für Onkologie und Palliativmagazin der Gesundheit Burgenland gestartet.

Energie Nickelsdorf, Wirtschaft BP Rudersdorf/Drohnenfotos, Soziale Dienste Burgenland, Burgenland Tourismus/velontour.info-Heiko Mandl, Kurt Hoerbst, FH Eisenstadt, Andreas Hafenscher, Foto Mulk, Heilmann, VBB

Landesholding Burgenland Erfolgsgeschichten



TOURISMUS: Mit einem Spitzenwert von 3.288.073 Übernachtungen war 2024 das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des Burgenland Tourismus. Die Themen Radfahren, Thermen sowie Wein & Kulinarik bleiben neben Kultur und Natur die Zugpferde.



LANDESIMMOBILIEN: Wichtige Projekte, die 2024 von den Landesimmobilien Burgenland umgesetzt wurden, waren unter anderem die Joseph Haydn Privathochschule, die Baudirektion Stöb oder die weiteren infrastrukturellen Einrichtung der Friedensburg Schlaining, wie etwa die Open-Air-Anlage in der Burgarena oder das neue Burgmuseum.



BILDUNG: 2024 zählte die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Burgenland 2.840 ordentlich Studierende. Angeboten werden insgesamt 15 Bachelor- und 13 Masterstudiengänge. Neu gestartet wurden im vergangenen Jahr die Bachelorstudiengänge „Logopädie“ und „Ergotherapie“.



KULTUR: Die burgenländischen Kulturfestivals verzeichneten im vergangenen Jahr 186.892 Besucherinnen und Besucher. Mit 173 Eigenveranstaltungen im Bereich Theater, Kabarett, Konzerte und Kindertheater und 73.475 Besucherinnen und Besucher können auch die Kulturzentren auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.



PFLEGE & SOZIALES: 2024 wurde das Anstellungsmodell für betreuende Angehörige auf Vertrauenspersonen ausgeweitet, ein Verwandtschaftsverhältnis ist nicht mehr notwendig. Die beiden Projekte „Burgenländische Schulassistentin“ und „Persönliche Assistentin“ für Kinder und Erwachsene wurden erfolgreich gestartet. Ende 2024 wurde der zweite burgenländische Pflegestützpunkt in Stinatz in Betrieb genommen.



SPORT: Auch 2024 beeindruckten die Spieler der Tennisakademie Burgenland mit Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Fußballakademie Burgenland GmbH wurde mit der Sport Burgenland GmbH verschmolzen. Die Sport Burgenland ist somit Betreiber der Infrastruktur. Für den sportlichen Betrieb ist der Burgenländische Fußballverband verantwortlich.



MOBILITÄT: Seit Dezember 2024 bedient das BAST (Burgenländisches Anruf-Sammeltaxi) flächendeckend das ganze Burgenland. Es ergänzt den öffentlichen Linienverkehr und schließt die Lücken im öffentlichen Verkehrsnetz. Im Bereich des Linienbusverkehrs konnte im vergangenen Jahr erstmals die Zahl von 1.000.000 Fahrgästen überschritten werden.



Präsentation der erfreulichen Energiestudie

Zufriedene Burgenländer

Gemeinsam mit Landeshauptmann Hans Peter Doskozil präsentierten die Burgenland Energie und das Institut für Strategieberatung die Ergebnisse der 2. Energiestudie Burgenland.

Die 1.000 befragten Burgenländerinnen und Burgenländer stellen sowohl der Energieversorgung im Burgenland als auch den Plänen zur Energieunabhängigkeit und dem Unternehmen Burgenland Energie ein hervorragendes Zeugnis aus.

Besonders auffallend an den Ergebnissen ist die hohe Zufriedenheit mit der Energieversorgung im Burgenland: 47 Prozent bezeichnen sie als sehr gut, 48 Prozent als eher gut. Also in Summe sind es 95 Prozent, die mit der Energieversorgung zufrieden sind.

88

Laut aktuellem Austrian Startup Monitor hat sich die Zahl der registrierten Start-ups im Burgenland seit 2021 von 39 auf 88 mehr als verdoppelt.

morgen

Die Zukunft im Blick



Landesrat Leonhard Schneemann, Geschäftsführer Mag. Michael Gerbavits und Leiter Mag. Martin Trink mit den neuen Unternehmen des Burgenlands

Start-up-Boom im Burgenland

Im Rahmen der Pressekonferenz in Güssing präsentierten sich die Start-ups des fünften Durchlaufs des StartUp Burgenland Accelerators

balmung: Mit einer KI-basierten All-in-one-Softwarelösung reduziert das Unternehmen den bürokratischen Aufwand in KMUs um bis zu 70%. Die Plattform wurde 2024 mit dem Innovationspreis Burgenland ausgezeichnet.

BeResilient: Mit BeanSaver® wird Kaffeesatz zu einem hochwertigen Biodünger verarbeitet – ein Vorzeigeprojekt für Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung.

Mindset Technologies: Entwickelt eine neuartige Software zur kognitiven Belastungsmessung – zunächst im Pilotentraining, perspektivisch auch in anderen Bereichen wie Militär, Sport und Verkehr.

Terra Green: Stellt ein torffreies Pflanzsubstrat aus vergorenen Biertrebern her und bietet damit eine klimafreundliche Alternative zum Torfabbau.

voltalux: Das Onlineportal vermittelt geprüfte PV-Installateure an Kunden und vereinfacht so den Weg zur eigenen Photovoltaikanlage.

yooy: Die App erlaubt die freie Gestaltung von Brillenfassungen und verbindet Individualisierung mit österreichischer Handwerkskunst.

Fotos: Landesmedienservice (2)

NACHGEFRAGT BEI
Dr.ⁱⁿ Eva Pavelka



Prim.^a Dr.ⁱⁿ Eva Pavelka, MBA,
Leiterin der Abteilung für Gynäkologie
und Geburtshilfe in der Klinik Ober-
pullendorf

INKONTINENZ: WAS KANN FRAUEN HELFEN?
Jede vierte Frau ab 60 ist von Inkontinenz betroffen. Die Gründe sind unterschiedlich, die Therapien vielfältig

Das Thema Inkontinenz ist leider noch immer ein Tabuthema. Doch egal welche Ursache vorliegt – niemand muss sich dafür genieren. Wir haben in der Klinik Oberpullendorf eine Spezialambulanz für Urogynäkologie mit der Möglichkeit, offen über das Thema zu sprechen. Inkontinenz kann nicht nur im Alter auftreten, sondern auch bei jüngeren Frauen, etwa in der Schwangerschaft, nach Geburten oder bei körperlich anstrengenden Berufen.

Wichtig ist zunächst, die Ursachen für die Inkontinenz abzuklären. Liegt eine Dranginkontinenz, eine Belastungsinkontinenz oder eine Mischform vor? Gibt es eventuell neurologische Ursachen? Danach besprechen wir gemeinsam mit den Patientinnen die passenden Therapien. Diese reichen von Beckenbodentraining und Pessar-Anpassungen (Würfel/Ring zur Behebung von Blasensenkungen) bis hin zu medikamentösen Therapien und Operationen.

Wir vernetzen Patientinnen auch mit niedergelassenen Physiotherapeut*innen, verordnen Bio-Feedback- oder Elektrotherapien und lernen Frauen, wie sie ihre Blase entspannen können.

Fotos: Hero Media GmbH, Adobe Stock (3)

gesundheit

Tipps & Trends auf einen Blick



TIPP
DES
MONATS

Melonen sind gesund und erfrischend, besonders im Sommer. Sie sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen und Wasser

GESUNDE KRÄUTER

Besonders beliebt bei uns sind Kräuter wie Rosmarin, Melisse, Salbei, Minze, Thymian oder Liebstöckelblätter. Vor allem jetzt in der heißen Jahreszeit sind Kräutergetränke mit einem Schuss Zitrone begehrt und eine gesunde Alternativen. Kräuter enthalten viele Vitamine, Mineralstoffe und Pflanzenstoffe, die antioxidativ, entzündungshemmend und verdauungsfördernd wirken können.



FISCH LIEFERT GUTE FETTE

Fische liefern uns viel Eiweiß und gute Fettsäuren. Dazu zählen vor allem die wertvollen Omega-3-Fettsäuren, die hauptsächlich in Meeresfischen zu finden sind. Sie schützen unsere Gefäße und das Gehirn, wirken entzündungshemmend und können zudem den Blutdruck und die Blutfettwerte positiv beeinflussen. Auch heimische Kaltwasserfische wie Forelle, Saibling oder Reinanke enthalten geringe Mengen dieser Fettsäuren.



WERTVOLLE HÜLSENFRÜCHTE

Erbsen, Bohnen, Linsen, Soja und Lupinen gehören zu den bekanntesten Hülsenfrüchten. Sie sind wichtige Eiweißlieferanten.

Hülsenfrüchte enthalten wenig Kalorien und sind fettarm. Außerdem sind sie sehr ballaststoffreich. Sie sorgen für einen stabilen Blutzuckerspiegel, halten länger satt und bieten viele Vorteile für unsere Verdauung. Weiters liefern sie wichtige Mineralstoffe und Vitamine, besonders B-Vitamine, Folat, Eisen und Zink. Aufgrund der positiven Wirkungen auf unseren Körper sollte man drei Mal pro Woche Hülsenfrüchte in den Speiseplan einbauen.

Immuntherapie

Neue Hoffnung in der Krebsmedizin

Die Immuntherapie gilt als einer der vielversprechendsten Ansätze in der modernen Krebsbehandlung. Statt den Tumor direkt anzugreifen, aktiviert und mobilisiert sie das körpereigene Immunsystem, um die Krebszellen zu erkennen und zu bekämpfen

INTERVIEW/TEXT: BARBARA ZSIVKOVITS

Primarius Univ.-Prof. Dr. Mag. Martin Pichler, MBA, Abteilungsvorstand der Onkologie in der Klinik Oberwart, über Chancen, Herausforderungen und die Zukunft der Immuntherapie.

Was genau versteht man unter Immuntherapie und worin unterscheidet sie sich von klassischen Behandlungsformen wie Chemotherapie oder Bestrahlung?

MARTIN PICHLER: Hinter dem Begriff Immuntherapie verstecken sich unterschiedliche Ansätze, die alle gemeinsam haben, dass man das eigene Immunsystem nützt und anregt, um Krebserkrankungen zu verhindern beziehungsweise zu behandeln.

Welche Krebsarten lassen sich aktuell besonders gut mit Immuntherapie behandeln?

In den letzten 15 Jahren hat sich die Immuntherapie bei einer Reihe von Krebserkrankungen als Standardtherapie etabliert. Bestimmte Krebsarten, wie beispielsweise der Schwarze Hautkrebs (Melanom), Nierenkrebs, Lungenkrebs, bestimmte Formen von Darm- oder Magenkrebs, Brustkrebs,

aber auch zunehmend Erkrankungen des Blutes, lassen sich durch Immuntherapie behandeln. Bei einigen Krebserkrankungen wie dem Melanom hat die Immuntherapie die Chemotherapie vollständig ersetzt. Die Erfolge zeigen sich durch eine Chronifizierung der Erkrankung, die selbst bei weit fortgeschrittenen Krebserkrankungen zu einem jahrelangen stabilen Krankheitsverlauf bei sehr guter Lebensqualität führen kann – leider aber nicht bei allen Patientinnen und Patienten.

Wie entscheiden Sie, ob eine Patientin oder ein Patient für eine Immuntherapie infrage kommt?

Grundsätzlich sind Krebstherapien – darunter auch Immuntherapien – national und international standardi-

siert, sodass es unabhängig davon ist, ob die Krebserkrankung in Oberwart, Wien, Berlin, London oder New York behandelt wird. Man kann überall dieselben modernsten Krebstherapien nach der gleichen Methode erhalten. Wir haben in Österreich und im Burgenland das Glück, auf die neuesten Krebstherapien zugreifen zu können – trotz der sehr hohen Kosten dieser modernen Medikamente. Die Auswahl einer Immuntherapie fußt aber ausschließlich auf medizinischen Gesichtspunkten – einerseits, ob die spezielle Krebserkrankung für eine Immuntherapie gute Erfolgsaussichten hat, andererseits gibt es Ausschlussgründe, wann eine Immuntherapie nicht gegeben werden darf. Dazu gehören beispielsweise schwere Autoimmunerkrankungen oder der Zustand nach einer Herz- oder Lebertransplantation. In dem Fall würde eine Immuntherapie zu einer Gefährdung führen und darf daher nicht angewendet werden.

Welche Nebenwirkungen treten typischerweise auf und wie gehen Sie in der Praxis damit um?

Die Nebenwirkungen ergeben sich aus der Wirkung. Bei einer Im-

muntherapie wird das eigene Immunsystem stimuliert, es wird „scharf“ gegen die Krebszellen gemacht. In der Regel werden Immuntherapien gut vertragen, aber es kann vorkommen, dass das Immunsystem auch körpereigene Organe angreift. Dann entstehen Entzündungen in diesen Organen, und dies kann erhebliche Folgen haben, etwa eine Darmentzündung. Dies merkt die Patientin oder der Patient durch das Auftreten von Durchfällen. In solchen Fällen würde man das Immunsystem wieder mit einem Medikament, wie zum Beispiel Cortison, abbremsen.

Gibt es aus Ihrer Erfahrung Fälle, in denen die Immuntherapie besonders erfolgreich war?

Jeder Onkologe (Anm.: Krebsspezialist) hat Patientinnen und Patienten, die sensationell auf Immuntherapien

ansprechen. Ich komme noch aus einer Zeit der 2000er-Jahre, als es noch keine Immuntherapie gab. Damals hatten wir kaum Hoffnung auf eine langfristige Chronifizierung einer fortgeschrittenen Krebserkrankung. Jetzt kann ich Ihnen auf der Stelle viele sehr erfreuliche Fälle von Patientinnen und Patienten nennen, die trotz einer Krebserkrankung ein völlig normales Leben führen und sich nur alle paar Wochen eine Infusion, also die Immuntherapie, in unserer Ambulanz holen – ähnlich wie Diabetikerinnen und Diabetiker eben auch chronisch Insulin spritzen müssen.

Wie gehen Sie damit um, wenn Erwartungen, Hoffnung und medizinische Realität auseinanderklaffen?

Als Behandler hofft man immer auf die positive Wirkung einer Therapie. Leider gelingt uns dies trotz mo-

„Wir haben in Österreich und im Burgenland das Glück, auf die neuesten Krebstherapien zugreifen zu können.“

Primarius Univ.-Prof. Dr. Mag. Martin Pichler, MBA, Abteilungsvorstand Onkologie und Palliativmedizin, Klinik Oberwart

dernster Therapien bei Krebserkrankungen nicht immer, häufig müssen wir leider auch eine Verschlechterung der Krebserkrankung über die Zeit hinnehmen. Dies ist für alle, Ärztinnen und Ärzte wie Pflege, eine große psychische Herausforderung, da wir unsere Patientinnen und Patienten kontinuierlich bis zum Tod begleiten. Wichtig sind eine ehrliche Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten über Chancen und Aussicht zu Beginn der Erkrankung, Einfühlungsvermögen während der Betreuung und letztlich eine hohe medizinische Expertise.

Was motiviert Sie persönlich an Ihrer Arbeit und was wünschen Sie sich für die Zukunft der Krebsmedizin?

Die Faszination im Bereich der Krebsmedizin ist die Dynamik der Entwicklungen. Nirgendwo anders entwickeln sich Diagnostik und Therapie schneller als in diesem Bereich der Medizin. Diese Entwicklungen und dieses Wissen an die Betroffenen zu bringen, spornt an, und es bereitet Freude, schwer kranken Menschen durch innovative moderne Medikamente Lebenszeit zu schenken beziehungsweise im besten Fall auch eine Heilung. Für die Zukunft würde ich mir wünschen, dass sich durch die Vermeidung von Risikofaktoren wie Rauchen, durch guten Sonnenschutz, gesunde Ernährung und Bewegung – also Prävention – die Anzahl der Krebserkrankungen verringert. Die beste Therapie ist, Krebs dadurch zu verhindern.



Die Abteilung für Onkologie und Palliativmedizin in der Klinik Oberwart bietet eine bestmögliche und individuell abgestimmte Versorgung für die Patientinnen und Patienten

Fotos: LEXI; Gesundheit Burgenland/Messenböck

Wenn die *Seele* leidet

Kinder und Jugendliche erhalten in Neusiedl am See wohnortnahe Hilfe bei psychischen Problemen durch den neuen Standort der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

TEXT: BENJAMIN HEIDINGER

Es sind multiple Krisen, die auf unsere Gesellschaft einwirken – und deren Auswirkungen spüren auch Kinder und Jugendliche. Nachwirkungen der Corona-Pandemie, Drohungen gegen Schulen, die Ereignisse von Graz, wirtschaftliche Unsicherheit, durch soziale Medien beförderte unrealistische Lebensvorstellungen und die Gefahr der Radikalisierung belasten die Jüngsten zunehmend. Doch wohin kann man sich wenden, wenn ein Kind plötzlich Verhaltensauffälligkeiten zeigt, dem Unterricht nicht mehr folgen kann, unter Impulsdurchbrüchen oder Essstörungen leidet – oder gar nicht mehr zur Schule geht? Im Burgenland bietet die Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (KJPP) Beratung und Behandlung an. Seit Kurzem betreiben die Sozialen Dienste Burgenland einen neuen Standort in Neusiedl am See. Dieser ergänzt die bestehenden Einrichtungen in Oberwart und Eisenstadt – der Betrieb hat bereits begonnen.

KONTAKT

→ KJPP Süd

Hauptplatz 8c/1/Top D
7400 Oberwart
Telefon: 05 09 44 3200
Zuständig für die Bezirke:
Oberwart, Güssing und Jennersdorf

→ KJPP Nord/Eisenstadt

Franz-Liszt-Gasse 1, Top III
7000 Eisenstadt
Telefon: 05 09 44 3100
Zuständig für die Bezirke:
Eisenstadt, Mattersburg,
Oberpullendorf

→ KJPP Nord/Neusiedl am See

Obere Hauptstraße 24, Top 11
7100 Neusiedl am See
Telefon: 05 09 44 3500
Zuständig für den Bezirk:
Neusiedl am See

Der am schnellsten wachsende Bezirk des Burgenlandes verfügt damit über eine eigene Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche mit psychischen Erkrankungen. Standortleiterin und Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Hellvig Spinka erklärt: „Für Familien aus dem Seewinkel bedeutet das eine enorme Zeitersparnis. Zuvor mussten sie nach Eisenstadt fahren – je nach Wohnort war das mit erheblichem Aufwand verbunden, teilweise mussten Eltern dafür Urlaub nehmen.“

Kontaktaufnahme und erste Schritte

Der erste Schritt ist ein telefonisches Vorgespräch. „Eltern rufen bei uns an und werden mit dem Journdienst verbunden. Dort führen wir ein ausführliches Erstgespräch, um eine erste Einschätzung abzugeben und die nächsten Schritte zu planen“, so Hellvig Spinka. Häufig kommt auch die Empfehlung zur Kontaktaufnahme von Schulen oder Kindergärten. „Darum ist die Vernetzung mit allen Personen und Institutionen, die mit Kindern arbeiten, für uns essenziell.“

Foto: Heidinger



Das fünfköpfige multiprofessionelle Team der KJPP besteht aus Fachärzten, Psychologen, Psychotherapeuten und Ergotherapeuten. Eine Stelle für Sozialarbeit ist derzeit ausgeschrieben. „Wie die Behandlung konkret aussieht, hängt ganz von den individuellen Bedürfnissen des Kindes ab. Gemeinsam mit den Obsorgeberechtigten planen wir den weiteren Weg“, sagt Hellvig Spinka.

Daniela Schwarzbauer, Barbara Schuster-Wretschka, Hellvig Spinka, Sonja Weiß, Birgit Oldenburg und Thomas Bruckner (v. l.) bilden das Team des neuen Standorts der KJPP Neusiedl

Kindern eine Stimme geben

Kinder und Jugendliche sind von unserem gesellschaftlichen Handeln abhängig – oft jedoch ohne eigene Lobby. „Mit dem neuen Standort geben wir ihnen ein Stück weit eine Stimme. Unsere Arbeit ist auch Präventionsarbeit – sie hilft nicht nur den Betroffenen, sondern auf lange Sicht auch der gesamten Gesellschaft“, betont Hellvig Spinka abschließend.



Die kennen sich aus im

UNSER
X LAGERHAUS

#Kostbarmacher

Folgen Sie dem Selbarmachen-Trend!

Alles fürs Kostbarmachen

Einkochen, einlegen, entsaften oder fermentieren: Es gibt viele Möglichkeiten zum Haltbarmachen. Und selbstgemacht schmeckt es doch am besten.

Lagerhaus Frauenkirchen, Horitschon-Mattersburg und SüdBurgenland

lagerhaus.at



Bei der Enthüllung des Gedenksteins in Erinnerung an Käthe Sasso vor dem Schloss Nebersdorf (v. l.): Bürgermeister Martin Karall, LWK Burgenland Präsident Nikolaus Berlakovich, Käthe Sassos Verwandte Johann Palatin, Eva Chavanne, Karl Palatin und Landesrat Heinrich Dörner

Eine Nebersdorferin gegen Hitler

Im Vorjahr verstarb 98-jährig die Widerstandskämpferin Käthe Sasso. Ihr zu Ehren wurde in ihrem Geburtsort Nebersdorf im Mittelburgenland ein Gedenkstein enthüllt

TEXT: MARTIN HOLLWECK



Käthe Sasso in jungen Jahren

Ihre Biografie liest sich wie ein Krimi: Käthe Sasso wurde 1926 geboren und verbrachte ihre frühe Kindheit in Nebersdorf, einem Ortsteil von Großwarasdorf, bei ihrer Großmutter Majka und zog dann später nach Wien. Sie hat sich schon in jungen Jahren gegen das NS-Regime gestellt und wurde dafür in das KZ Ravensbrück deportiert. Im Jänner 1943 kam Käthe Sasso als Häftling ins Wiener Landesgericht und entkam nur knapp dem Todesurteil. Sie wurde ins Arbeitserziehungslager Oberlanzendorf überstellt, im Jahr 1944 wurde sie über Berlin ins KZ Ravensbrück deportiert. Ende April 1945 gelang ihr während des Todesmarsches nach Bergen-Belsen die Flucht. Sie kehrte nach Wien zurück und heiratete den Widerstandskämpfer Josef Sasso. Das Paar bekam drei Kinder und übersiedelte nach Winzendorf in Niederösterreich, wo Josef Sasso eine Spenglerwerkstatt betrieb.

Kampf gegen das kollektive Vergessen

Später war es dann der „unermüdliche Kampf gegen das kollektive Vergessen, der Käthe Sasso antrieb und den man nicht hoch genug schätzen kann“, betonte Landesrat Heinrich Dörner in seiner Ansprache bei der Enthüllung des Gedenksteins. Seit den 90er-Jahren sprach Käthe Sasso auf Gedenkveranstaltungen und in Schulklassen und erinnerte an den antifaschistischen Widerstand während des NS-Regimes. Käthe Sassos langjährigem Einsatz ist auch zu verdanken, dass eine Gedenkstätte für die hingerichteten Widerstandskämpfer*innen am Wiener Zentralfriedhof errichtet wurde.

„Ich weiß, ich habe das Richtige getan“

...meinte Käthe Sasso in einem Interview und vertrat immer überzeugend ihre Einstellung. Bis zuletzt klärte die bildende Künstlerin als Zeitzeugin unermüdlich über die Grauen des Nationalsozialismus auf. Für ihr jahrzehntelanges Engagement wurde Käthe Sasso unter anderem mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich“ ausgezeichnet.

Fotos: privat, Landesmedienservice



Der sympathische Gastronom Dejan Bozic sprüht vor Energie und Leidenschaft



Das „Niki am Hafen“ ist über Land und Wasser zu erreichen



Die ganze Geschichte von Dejan Bozic lesen Sie online:



Dejan am Hafen

LÄSSIG LEBEN IM BURGENLAND

Geboren in Deutschland, geprägt von Wien – angekommen im Burgenland. Dejan Bozic tauschte Großstadtleben und Balkan-Beats gegen das Rascheln des pannonischen Schilfs

TEXT: IRIS SCHACHINGER-KOLLER

Liebe auf den ersten Blick“, so beschreibt Dejan Bozic den Moment, als er zum ersten Mal nach Rust kam und vom Steg auf den Neusiedler See blickte. Die Weite der Landschaft, die beruhigende Wirkung des Wassers und die Aufgeschlossenheit der Menschen – all das war für ihn ein dramatischer Kontrast zu seinem früheren Leben in der Wiener Nachtgastronomie.

Unternehmer mit Leidenschaft

Als international erfolgreicher Eventveranstalter und Gastronom hat er in Wien große Spuren hinterlassen. Doch mitten im Tun kam die Frage einer Freundin: „Kennst du Rust?“ Kannte er nicht. Und trotzdem: Er kam, sah und siegte mit seinem

ausgeklügelten Gastronomiekonzept „Tesla“. Die Gemeinde Rust ist seither geschätzter Partner auf Augenhöhe, wie Bozic betont.

Die Entscheidung, sich voll und ganz auf den Betrieb im Burgenland zu konzentrieren und die Unternehmungen in Wien hinter sich zu lassen, sei schwer, aber wichtig gewesen.

Mittlerweile betreibt Dejan Bozic zwei Lokale in Rust: das mediterrane „Tesla am See“ und seit 2025 das pannonisch-burgenländische „Niki am Hafen“. Beide spiegeln seine Werte wider: Genuss, Herzlichkeit und Qualität.

Der Neusiedler See versprüht für Bozic eine eigene Magie. „Herauszu finden, wie man die Location bei den unterschiedlichen Wetterlagen ganzjährig optimal nutzen kann, hat für

mich einen ganz besonderen Reiz. Ich lerne jeden Tag dazu.“

Vollblutgastronom

Perfektion ist sein Antrieb, Gastfreundschaft sein Credo. Und das lebt er auch selbst: Er begrüßt Gäste persönlich, serviert mit und packt überall dort an, wo gerade Hilfe gebraucht wird.

Mit über 60 Mitarbeitenden und einem eigens eingerichteten Shuttleservice zwischen Wien und Rust ist Bozic mittlerweile auch wichtiger Arbeitgeber in Region. „Gutes Personal zu finden ist das eine. Es zu halten, das andere“, so Bozic.

Burgenländische Herzlichkeit

Was ihn am Burgenland besonders berührt? „Die Offenheit. Ich wurde hier so herzlich aufgenommen. Diese Wärme möchte ich auch meinen Gästen weitergeben.“

Das beweist Bozic auch mit seiner Entscheidung, sich privat im Burgenland niederzulassen. „Hier ist ein perfekter Ort, um unser neues Familienmitglied großzuziehen“, freut sich Bald-Papa Bozic.

Davon sind auch wir überzeugt – herzlichen Glückwunsch unsererseits!

Fotos: Franziska Fürst

prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

ZUTATEN (für 2 Personen)

- ½ Gurke • 1 EL Crispy Chili Oil
- 1 Knoblauchzehe • 1 TL eingelegter Ingwer
- 1–2 EL Honig
- 1 EL Reisessig • 1 EL Sojasauce
- Schwarzer Sesam

Rezept von
Strandbar Weiden
– Sommerfeeling am Neusiedler See



Bernd Bilneier (r.), Lena Mattson und Baptist Niessl haben die Strandbar Weiden neu übernommen

Liegestuhl, Mojito, Chillmodus on! Baptist Niessl und Lena Mattson sowie Bernd Bilneier, die man schon aus dem besten Burgerladen des Burgenlands, dem „NeuNeusiedler“ kennt, toben sich nun auch in der „Strandbar“ in Weiden aus. Die liegt etwas versteckt im Jachthafen, dafür kann man auch mit Boot oder SUP anreisen. Mit Sonnenliegen, einem Badestrand, einem Bootssteg, den klimpernden Masten des Jachthafens und großen Schatten spendenden Bäumen verspricht die „Strandbar“ einen perfekten Sommertag zwischen Badespaß, Mojito und mediterranen Snacks.
www.strandbar-weiden.at



Chili-Crunch-Gurkensalat

ZUBEREITUNG

Die Gurke schälen und in grobe Würfel schneiden. Für die Marinade Ingwer, Crispy Chili Oil und Knoblauch im Mixer miteinander vermischen. Mit Honig, Sojasauce und Reisessig mischen und in einem verschließbaren Glas gut schütteln, sodass eine cremige Konsistenz entsteht. Mit Salz und Pfeffer würzen, über die Gurken gießen und mit Schwarzem Sesam garnieren.

Mit diesem Rezept wird aus heimischen Umrken (Gurken) ein asiatisch inspirierter Gaumenkitzel. Wunderbar dazu passen Gambas al Ajillo (Garnelen mit

viel Olivenöl), Knoblauch, Chili und gegarte Petersilie. So schmeckt der Sommer!

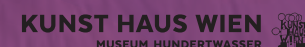


Sigrid Weiß ist die Genussbloggerin des Burgenlandes – immer auf der Suche nach den wohlschmeckendsten regionalen Lebensmitteln, überlieferten Rezepten und authentischer pannonischer Kochkunst. www.genussblog.at

Fotos: Sigrid Weiss (2), Birgit Machtinger

mehr wien zum leben.
wienholding

mehr neugier wecken.



MUSEEN erforschen – Kultur hautnah erleben.

Die vier Museen der Wien Holding – das Mozarthaus Vienna, das Kunst Haus Wien, das Jüdische Museum Wien und das Haus der Musik – machen Kunst und Kultur auf eine ganz besondere Weise erlebbar. Tickets erhältlich bei www.wien-ticket.at oder direkt bei den Museen.

www.wienholding.at





Winzer Stefan Wiener präsentiert seine Uhudler-Vielfalt

produzent
des Monats



Uhudler überzeugt mit fruchtbetontem Aroma und charakteristischer Farbe

Die Landschaft des Südburgenlands – Ursprung und Heimat des legendären Uhudlers



Wie aus Uhudler ein Kulturgut wurde

Uhudler ist ein Stück südburgenländischer Geschichte. Eine Geschichte über Tradition, Durchhaltevermögen und Identität

Ende des 19. Jahrhunderts stand der Weinbau in Europa vor einer großen Herausforderung. Durch die Wurzelreblaus wurde ein Großteil der Rebstöcke in Österreich vernichtet. Die Lösung: amerikanische, Reblaus-resistente Wildreben. Als Unterlagsreben wurden sie mit europäischen Sorten veredelt. Aus Direktträgern – Rebstöcke, die nicht veredelt wurden – entstand parallel dazu der Uhudler, eine Mischung aus verschiedenen Sorten an Direktträgern. Denn Uhudler ist immer eine Cuvée.

Strenge Gesetze

Es war kein einfacher Start, denn zu Beginn des 20. Jahrhunderts kamen Direktträgerweine in Verruf, gesundheitsschädlich zu sein. 1929 folgte eine Kennzeichnungspflicht, 1936 sogar ein Auspflanzungsverbot für Direktträgersorten. Weinverschnitte von Erzeugnissen aus Direktträgerreben wurden ebenso untersagt. Die Gesetze wurden weiter verschärft, denn 1961 war Direktwein nur mehr als Hastrunk zugelassen, ein Verkauf war verboten. Nachdem auch eine mengenmäßige Obergrenze für den Hastrunk festgelegt wurde,

folgte 1985 ein Totalverbot. 1992 wurde der Uhudler in das Weingesetz aufgenommen. Ein wichtiger Schritt, um den Erhalt der regionstypischen Besonderheit zu sichern. Seit 2016 gelten die Sorten Ripatella, Delaware, Concordia und Elvira als zugelassene Rebsorten, die bestimmte Auflagen erfüllen müssen und einer Flächenbegrenzung beim Anbau unterliegen.

Rätselhafter Name

Ein großes Geheimnis ist bis heute ungelöst: Woher der Name „Uhudler“ tatsächlich stammt. Die einen be-

haupten, dass Winzer:innen nach zu viel Uhudler aussahen wie ein Uhu. Wieder andere meinen, der Name gehe auf ein Tongefäß, den Udler, zurück. Wie der Uhudler schlussendlich zum Uhudler wurde, ist Bestandteil der Legende. Heute ist der Direktwein ein wertvolles Kulturgut der Region, der in den Bezirken Güssing und Jennersdorf angebaut wird.

„Mehr als nur ein Wein“

Viele Winzer:innen produzieren Uhudler in ihren Betrieben und leisten einen wertvollen Beitrag, diese Besonderheit zu erhalten. So auch das Weingut Wiener aus Eltendorf. „Der Uhudler ist für uns mehr als nur ein Wein, er ist ein Stück Identität des Südburgenlands. Sein Aroma, seine

Geschichte und sein Charakter machen ihn zu einem echten Original“, erzählt Winzer Stefan Wiener.

Dieses Original spielt im Weinbaubetrieb auch die Hauptrolle. „Seine Geschichte als verbotenem Wein und sein Revival spiegeln genau das wider, wofür wir stehen: Regionalität, Authentizität und die Liebe zur Natur“, erklärt der Winzer.

Naturbelassen und kraftvoll

Neben der bewegten Geschichte ist es auch das intensive Aroma nach Waldbeeren, das den Uhudler auszeichnet. Die Farbpalette ist ebenso prächtig: Zartes Rosa, kräftiges Ziegelrot oder ein blasses Hellgelb machen Lust auf den ersten Schluck. Dabei sind die klassischen Uhudler-Varianten eben-

so beliebt wie innovative Produkte: „Der Natural Amphoren Uhudler, unfiltriert, spontanvergoren und in Tonamphoren ausgebaut, zeigt den Uhudler in seiner ursprünglichsten Form – naturbelassen und kraftvoll. Und unser Uhudler Barrique, der in kleinen Eichenfässern reift, begeistert mit Tiefe und Struktur auch anspruchsvolle Weinliebhaberinnen und -liebhaber.“

MY BURGENLAND SHOP TIPP

Eine erlesene Uhudler-Auswahl aus dem Burgenland finden Sie online im my burgenland Shop!

my  burgenland shop



vergangene Best of Events

Ein Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen. QR-Code scannen und Online-Bericht anschauen! www.meinburgenland.at

FOTOS: ROBERT PUTEANU, ALEJANDRA ORTIZ, MICHAEL WALLNER/JHP



Eva Schlegel in der Landesgalerie

Am 13. Juni 2025 wurde in Eisenstadt die Ausstellung „Eva Schlegel. Reflexionen“ feierlich eröffnet. Über 200 Gäste folgten der Einladung der Landesgalerie unter der künstlerischen Leitung von Birgit Sauer, um gemeinsam mit der international renommierten Künstlerin in ihre Welt einzutauchen.



Rosenfest in Bad Sauerbrunn

Der Kurpark in Bad Sauerbrunn verwandelte sich bereits zum elften Mal in die Location für das Rosenfest. Unter dem Motto „gut behUTet“ zog das Fest zahlreiche Besucher an, die in sommerlicher Kleidung und mit stilvollen Hüten das vielfältige Programm genossen.



Sommerfest der Joseph Haydn Privathochschule

Vier Livebands, perfektes Wetter, großartige Stimmung, gepaart mit einem Hauch von Wehmut, waren die Ingredienzen des Sommerfests an der Joseph Haydn Privathochschule. Wehmut deshalb, weil im Rahmen des Festes Geschäftsführer Franz Steindl in die Pension verabschiedet wurde.



Vorsorgen und Träume leben!



Zukunftsvorsorge?

Jetzt auf wienersaetdtische.at informieren und Beratungstermin vereinbaren!

#einesorgeweniger
Ihre Sorgen möchten wir haben.

Wenn der Sommer nicht mehr weit ist ...

... avanciert das Burgenland österreichweit zum Kulturhotspot-Nummer eins. Die Festivalsaison wird eröffnet und bietet glanzvolle Kulturhighlights von „Saturday Night Fever“ in Mörbisch bis zu „Geschichten aus dem Wiener Wald“ in Koberndorf.

TEXT: MARTIN HOLLWECK

in Kürze

Kultur Sommer Güssing

4. bis 27. Juli
Tickets: kultursommer.net

Jesus Christ Superstar

8. bis 23. August
Tickets: info@musicalguessing.at

Klangfestival Schlaining

Mit u. a. Philipp Hochmair und Konstantin Wecker
Infos: klangfestivalschlaining.at

Liebesgeschichten und Heiratssachen

Theater Sommer Parndorf
3. bis 27. Juli
Tickets: theatersommer-parndorf.at

Kammermusikfest Lockenhaus

Transitus
10. bis 19. Juli
Tickets: kammermusikfest.at

Picture on

8. & 9. August, Infos: pictureon.at

Wiesen Festivals

Bis 6. September, Tickets: wiesen.at

LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2025 AUSGABE 5:

■ B ■ L ■ G ■ ■ ■ I ■ ■ ■ T ■
■ J ■ E ■ N ■ N ■ E ■ R ■ S ■ D ■ O ■ R ■ F ■
■ O ■ X ■ ■ ■ E ■ ■ A ■ E ■ H ■ R ■ E ■
■ N ■ E ■ U ■ S ■ I ■ E ■ D ■ L ■ ■ D ■ S ■
■ A ■ R ■ S ■ I ■ S ■ I ■ C ■ E ■ N ■ T ■
■ N ■ ■ ■ N ■ ■ T ■ E ■ T ■ A ■ N ■ I ■ E ■
■ B ■ A ■ U ■ E ■ R ■ N ■ ■ S ■ ■ K ■ U ■
■ B ■ O ■ N ■ S ■ ■ U ■ ■ T ■ H ■ E ■ K ■ E ■
■ R ■ N ■ ■ M ■ E ■ S ■ S ■ E ■ R ■
■ G ■ A ■ V ■ ■ B ■ I ■ O ■ W ■ E ■ I ■ N ■

SONNENSTART

MB-Sr-25524



Saturday Night Fever

Von 10. Juli bis 16. August 2025 ist mit dem Musicalhit von Robert Stigwood und Bill Oakes sowie der Erfolgsmusik von den Bee Gees Discofieber auf der Seebühne Mörbisch angesagt. Der Kinofilm löste Ende der 70er eine weltweite Discowelle aus und machte John Travolta in der Rolle des Tony Manero zum Star. Die großen Hits der Bee Gees sind bis heute in den Playlists der Radiostationen vertreten: „Stayin' Alive“, „Night Fever“ oder „How Deep Is Your Love“ sind nur einige der weltbekannten Songs, die in „Saturday Night Fever – Das Musical“ Disco-Feeling pur nach Mörbisch bringen werden.

Saturday Night Fever – Das Musical: 10. Juli bis 16. August 2025

Premiere: 10. Juli 2025

Zusatztermine: 20., 23., 27. und 30. Juli, 6. und 13. August 2025

Tickets und Infos unter: seefestspiele-moerbisch.at



Die ganze Welt ist himmelblau

Anlässlich des 50. Todestages von Robert Stolz würdigt Generalintendant Alfons Haider den Komponisten in einer großen Revue auf Schloss Tabor. Diese Revue bietet mehr als nur Musik, sie ist ein Erlebnis, das die Seele berührt. Mit einer Mischung aus Musik, Geschichte und Emotionen wird sie zu einer Hommage an einen der größten Komponisten Österreichs. Von Klassikern wie „Im Prater blühen wieder die Bäume“ bis hin zu den unvergessenen Klängen von „Die ganze Welt ist himmelblau“ – diese Revue bringt eine Auswahl der berührendsten Kompositionen von Robert Stolz auf die Bühne.

Premiere: 7. August 2025

Weitere Vorstellungen: Fr., 8. 8., bis So., 10. 8., und Mi., 13. 8., bis So., 17. 8. 2025

Tickets und Infos unter: schlosstabor.at



Geschichten aus dem Wiener Wald

Die Schloss-Spiele Koberndorf begeben sich in diesem Sommer auf die Jagd nach dem Glück. Davon erzählt das Volksstück „Geschichten aus dem Wiener Wald“ von Ödön von Horváth. Zwischen der Wachau und der Wiener Josefstadt entfaltet sich das berührende Drama rund um Marianne, die Tochter eines sonderlichen Puppenklinikbesitzers, den alle nur den Zauberking nennen. Am Ende schnappt die Kleinbürgerfalle zu. „Geschichten aus dem Wiener Wald“ steht nach der **Premiere** am Dienstag, dem 1. Juli, bis 27. Juli am Spielplan der Schloss-Spiele Koberndorf 2025, jeweils von Donnerstag bis Sonntag.

Tickets und Infos unter: schlossspiele.com

Fotos: KBB, VOGUS, Kurt Pinter

ST.MARTINS



JETZT buchen!

Wo der Sommer seinen

Lieblingsplatz gefunden hat.

stmartins.at

Im Seewinkel 1, A-7132 Frauenkirchen, Burgenland

Die Lodge der:

VAMED
VITALITY
WORLD

the
relaxing
way of
life

wia xogt

tako se veli / így mondjuk / sar phendo

So sprechen Burgenländerinnen und Burgenländer – von Jakob Perschy



Post aus Oberwart: Herr JOSEF SCHMIDT hat mir einige Redensarten und Alltagsfloskeln auf Burgenland-Romani geschickt, worüber ich mich sehr gefreut habe, denn dreisprachig ist bald einmal eine Gegend, unser Burgenland aber ist viersprachig und da sind Phänomene wie Piringerisch noch gar nicht miteingerechnet. *Afka hi o dschivipe* heißt *So ist das Leben* und ist gut zu gebrauchen, obwohl das Leben gar nicht immer so ist, sondern oft auch anders, aber anders ist halt

auch irgendwie so. *Nischta na likere!* *mindig* heißt *Nichts hält ewig*, was auch oft gesagt wird, ohne den Wahrheitsgehalt philosophisch zu hinterfragen, und wen man mit *Pajtaschi le dombendar* anspricht, muss überhaupt kein Freund der Berge sein, weil man mit dieser Titulation ja oft ironische Distanz signalisieren will. Der so Genannte kann allerdings darauf verweisen, dass Berge zumindest ewiger sind als Freunde, *denn afka hi o dschivipe*.

Liebe Leser! Wenn auch Sie vorstellen wollen, wie man in Ihrer Gemeinde spricht, senden Sie bitte einen Satz in Ihrer Sprache oder Ihrem Dialekt an redaktion@meinburgenland.at

RÄTSEL

Netzsport	entgegennehmen	lat. Name	kanarische Insel			starker Zweig	Sohn von Gerhard Bronner	Meeres-säugetier		Software-nutzer				
			Abk.: Nachnahme			öst. Widerstandskämpferin, Käthe				Abk.: Obergeschoss				
franz. Maler † 1926 (Claude)		2		14		öst. Mime, Gunther	Hirnstromkurvenmesser			1				
Abk.: pro Monat			nein, russisch		Mönch mit Priesterweihen					Vorname des Autors Ibsen				
Rauchabzug		4						5						
	9			6			Nachkomme Sems		Religionsgemeinschaft	12				
					Wiesens-pflanze	Koseform für Susanne		10						
Saiten-instrum. d. Jazz		IOC-Code: Schweiz		vor Hitze leuchten										
			11	Abk.: Upper Case		13								
Spaß, Gaudi (Dialekt)	7					Abk.: Rettungs-assistent		3	Abk.: Kreis					
									Abk.: auf Zeit					
Kfz.Kz.f. Eisenstadt Umgebung			US-Tennis-spielerin, (Jennifer)											
größter Strom Afrikas				österr. Mime, Christian						8				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14

Des Rätsels Lösung finden Sie in der nächsten Ausgabe von Mein Burgenland



PERSCHYS PESPEKTIVEN

Von boomen und brummen

Boomen ist ein altgedienter Anglizismus in der Bedeutung von *einen (unerwarteten) Aufschwung* erleben. Irgendwann in den Nullerjahren kam ein kreativer Zeitungsmensch (w, m, d) auf die Idee, statt *boomen* pointierterweise *brummen* zu schreiben: Die Börse *brummt*. Das kam vor allem bei anderen Schreibenden so gut an, dass mittlerweile alles Mögliche *brummt* und fast nichts mehr *boomt*, weil anscheinend niemand merkt, dass ursprünglich Originelles durch oftmaligen Gebrauch seinen Glanz verliert und leicht läppisch wirkt. Kürzlich aber habe ich wieder den Ursprungsbegriff zu lesen gekriegt. Auf der Gastroseite einer Zeitung stand die Überschrift: *Heimische Weinbergschnecken boomen!* Und das war sehr gut so, denn dass unsere heimischen Schnecken brummen, das wäre die zoologische Sensationsmeldung des Jahrzehnts gewesen.

Der heutige Literaturtipp ist jetzt bitte aber doch kein Schneckenkochbuch. Im Sommer rücken wir gern der Natur näher, weshalb ich heute die Buchreihe *Naturkunden* aus dem Verlag *Matthes & Seitz* empfehle. Sie vereint Wissenschaftlichkeit mit Lesegenuss und, ja, ein Band über *Schnecken* ist auch dabei.

Jakob Perschy ist ehemaliger Landesbibliothekar und Literat

Foto: ZVG



GEMEINSAM MEHR BEWEGEN.

WIR MACHT'S MÖGLICH.



Mehr erfahren auf:
wirmachtsmöglich.at



THE SUNSHINE TOTE
Lacoste
UVP: € 110,-
Outlet-Preis: € 77,-
SALE-Preis: € 59,-

THE POWDER-BLUE CHARMER
Michael Kors
UVP: € 350,- | Outlet-Preis: € 229,-
SALE-Preis: € 169,-

**SALE -
Rabatte auf
den Outlet-
preis**

**THE SIGNATURE
WEEKENDER**
Michael Kors
UVP: € 525,-
Outlet-Preis: € 349,-
SALE-Preis: € 249,-



THE FLOWER POWER MINI
Coach
UVP: € 250,-
Outlet-Preis: € 109,-
SALE-Preis: € 79,-



THE TWEED TOUCH
Karl Lagerfeld
UVP: € 269,-
Outlet-Preis: € 179,-
SALE-Preis: € 125,-

**THE TROPICAL
ESCAPE**
Pinko
UVP: € 405,-
Outlet-Preis: € 265,-
SALE-Preis: € 130,-



Sparen mit Stil

Von 9 bis 21 Uhr

IM DESIGNER
OUTLET PARNDORF

Cooler Styles

Lässige Sommerstyles entdecken: Von Swim- und Sportswear, Accessoires bis luftig-leichte Designs für warme Tage.



Länger shoppen im Sale

Die besten SALE-Angebote von Montag
bis Freitag von 9 bis 21 Uhr.

Für alle Geschmäcker

In der Street Food Area gibt's
köstliche Snacks – z.B. von Wurstliebe –
für zwischendurch.

